

künstlerische Selbstbetätigung gefördert werden. In dem Kultur- und Bildungsplan der Brigade Marhula wird gesagt, daß die Aneignung der Schätze der Literatur und Kunst wesentlich dazu beiträgt, die gebildete sozialistische Persönlichkeit zu formen. Die Brigade hat einen Vertrag mit Künstlern des Staatstheaters Dresden abgeschlossen.

Der fünfte Gesichtspunkt betrifft die gesunde Lebensführung, u. a. die systematische Einbeziehung der Brigaden in die Volkssportbewegung. So wird die Jugendbrigade „VIII. Parlament“ in ihrer BSG Wismut Copitz regelmäßig Sport treiben.

Und schließlich geht es darum, unsere sozialistische Demokratie weiterzuentwickeln. Hierzu gehört die Teilnahme der Brigaden und ihrer Mitglieder an der Planung und Leitung, ihre ehrenamtliche Mitarbeit in staatlichen Funktionen, Organisationen, Institutionen usw. Zu dieser Seite der Kultur- und Bildungsarbeit zählen auch Maßnahmen zur Erhöhung der sozialistischen Verteidigungsbereitschaft sowie der volkswirtschaftlichen Masseninitiative nach dem Torgauer Beispiel. Die Schrittmacherkollektive haben hier für jedes Brigademitglied spezielle und kontrollierbare Aufgaben festgelegt.

Die Verantwortung der Partei

Natürlich ist das Festlegen und Durchführen der genannten Aufgaben ein komplizierter Prozeß in den Brigaden selbst, der sich nicht ohne Konflikte vollzieht. Deshalb ist eine geduldige Überzeugung der Menschen erforderlich.

Darum müssen die vom VII. Parteitag gestellten kulturpolitischen Aufgaben von allen Parteiorganisationen angepackt werden. Sie gehören zum Gesamtkomplex der ideologisch-politischen

Führungstätigkeit jeder Parteileitung. Es ist notwendig, daß alle Führungskader eine richtige Einstellung dazu haben und auch eine entsprechende Parteierziehungsarbeit leisten, denn unsere Parteimitglieder sollen beispielgebend vorangehen.

Die sichtbarsten Fortschritte in der Arbeit mit den Kultur- und Bildungsplänen sind dort zustande gekommen, wo sich die Parteileitung dieser bedeutsamen Aufgabe ernsthaft angenommen und eine umfangreiche ideologisch-theoretische und organisationspolitische Arbeit geleistet hat. So hat die Leitung der Grundorganisation des Jugendbergbaubetriebes in Königstein in Leitungssitzungen und Seminaren mit den Parteisekretären der APO gezielt die Problematik der Kultur- und Bildungspläne behandelt. Daraufhin haben sich die Parteileitungen der APO gründlich mit den kulturell-geistigen Interessen der Brigaden beschäftigt.

Es genügt also nicht, wenn sich die Parteileitungen nur gelegentlich mit diesen Fragen befassen. Notwendig sind regelmäßige Analysen über Bewußtseinsstand, Bildungs- und Kultur-niveau der Menschen, aber auch über die Wirksamkeit der verschiedenen Formen und Methoden der Massenarbeit, die Einflußnahme der Massenmedien usw., um die nächsten Aufgaben und Ziele in der Kultur- und Bildungsarbeit abstecken zu können. Eine entsprechende Anleitung der Parteigruppen, der Genossen in den Leitungen der Gewerkschaft, der FDJ und anderen Organisationen sowie der Leiter der Betriebe gehört ebenfalls dazu.

Die Ergebnisse der Brigaden Marhula und Röder konnten vor allem durch die Erziehungsarbeit der Parteigruppen erreicht werden. Argumente in der Brigade Marhula, die schwere Berg-

frau). Leser der Betriebsbibliothek. Drehen eines Amateurschmalfilmes mit dem Arbeitsthema: „Freizeitgestaltung eines Kollektivs“. Daran nehmen teil: meine Ehefrau, die Kollegen Froß und Jahnel, Schreiben eines Drehbuches bis 1968. Vorführung des Filmes 1969 anlässlich eines Brigadeabends. Gesellschaftliche Tätigkeit: Aktive Mitarbeit in der FDJ-Gruppe, Führung des Brigadelagebuches. Teilnahme am Zirkel Junger Sozialisten.

Luftschutzverantwortlicher der Hausgemeinschaft.

Jahnel, Georg - Fachliche Qualifikation: Lehrgang für Hochspannungsschaltberechtigung bis 1968. Teilnahme an einem Lehrgang für Automation. Mitarbeit an der ferngesteuerten E-Lok, Studium der entsprechenden Fachliteratur. Kulturelle Weiterbildung: Besuch von Konzerten (mit Ehefrau). Mitarbeit am Drehbuch und an der Fertigstellung des Amateurfilmes „Freizeitgestaltung eines Kollektivs“.

In der Funktion als Kultur-obmann der Brigade bin ich bestrebt, die Brigadeabende vielseitig und interessant zu gestalten. In verpflichtete mich, die Kollegen der Brigade mit der Zeitschrift „Presse der Sowjetunion“ vertraut zu machen.

Gesellschaftliche Tätigkeit: Besuch eines Lehrganges auf einer Mit-FDGB-Schule. Teilnahme am Zirkel Junger Sozialisten. Mitarbeit an der Verschönerung im Wohngebiet Pirna-Copitz.